**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 4=24 (1858)

**Heft:** 100

Rubrik: Schweiz

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in unmittelbarfter Nabe der Mannschaften; er belebt ihre Energie, ermuthigt die Schwachen, begeistert die Starken; Alle sehen und verstehen ihn, Alle vermag er anzutreiben, ohne daß das Feuer und der Rauch diese feste Berbindung zu lösen im Stande ift. Außerdem entspricht das volle Quarre der menschlichen Natur. Im Momente einer besondern Gefahr drängt sich unwillfürlich Einer an den Andern. Diese Rücksicht ist nicht zu unterschähen, wenn man neuformirte Truppen in's Feuer führt.

I. Das beste Argument der Anhänger des bob. Ien Quarre's grundet fich auf die bedeutenden Berbeerungen, welche die Rugeln in jufammengebrangten Maffen anrichten. Ihre Biederfacher ent= gegnen, daß diefer Nachtheil allen Rolonnen an. flebt; darf man aber die Rolonnen, welche auf den Schlachtfeldern fo viele gludliche Erfolge errun. gen, defbalb vermerfen? Gie ermabnen ferner, daß für die Artillerie ein breites und feststebendes Biel gunftig fei, ein folches aber das hoble Quarre darbiete; ichon durch Berringerung der Sciten des Quarre's vermindre man die Bahrscheinlich. feit des Treffens, diese werde aber durch die Beweglichkeit des Quarre's noch mehr geschwächt, denn dann könne sich das Quarre durch eine Scitenbewegung den Flugbahnen der Beschofe ent= entziehen. Sie fügen schließlich hinzu, daß es fich bier nicht um eine theoretische Spefulation handle und daß die fleinen Quarre's ihre Broben abgelegt. Der Ergherzog Carl bat fie auf den Feldern von Eflingen benutt und feit diefer Beit, fagt Ofouneff, bat ein vollständiger Erfolg bewiesen, daß ihre Birffamfeit feinem Zweifel unterliegt, mabrend die Beschichte der neueren Rriege uns eine große Reibe von unfruchtbaren Berfuchen der Infanterie darbietet, in boblen Quarre's den Attaquen der Ravallerie miderfteben ju wollen.

Dies find die hauptsächlichsten Gründe, welche von den fich gegenüberstehenden Barteien vorgebracht werden. Bemerkt muß dabei werden, daß fast alle Mächte das Brinzip des vollen Quarre's angenommen haben, weil dieß Quarre fich am leichtesten formiren läßt, weil es eine große Beweglichsteit besitt und weil seine Widerstandskraft unzweifelhaft die größte ist. Mehrere Staaten haben aber auch das hohle Bataillons-Quarre beibehalen, es aber je nach der Formation auf vier oder sechs Glieder verstärft.

(Fortfegung folgt.)

## Schweiz.

Das Genieforps unferer Armee hat im Jahr 1858 an Sappeur-Refruten 132 und an Bontonnier-Refruten 14 erhalten. Nach ben Kantonen vertheilen fich die ersteren:

Aargau	16.
Bern	30.
Zürich	21.
Teffin	29.
Waabt	36.

Die letteren :

 Nargau
 10.

 Bern
 10.

 Bürich
 24.

Nach ben Berufsarten ftellt fich bas Berhaltnif bei ben Sappeurs bei Bern am gunftigften, beffen Detafchement zu 1/6 aus Arbeitern in Gifen, holz und Stein beftund; am ungunftigften bei Waabt, bas nur 1/3 folscher Leute aufweisen konnte.

Bei ben Bontonniers hatte Burich eine gute Auswahl getroffen; unter feinen 24 Refruten waren 13 Schiff-leute und 8 Arbeiter in Gifen und Holz. Bern hatte ba- gegen nicht einen Schiffmann unter feinen Refruten, wohl aber Sandwerfer, beren Beruf fie schwerlich zum Bontonnierbienft befähigt, wie Schuhmacher und Uhren- macher.

Bon ben Sappeurs im Auszug machte bie Kompagnie Rro. 4 von Bern ihren Wiederholungsfurs in Thun burch; die Kompagnie Nro. 2 von Zürich und Nro. 6 von Tessen nahmen am Truppenzusammenzug Theil. Bon ber Reserve passirten die Kompagnien Nro. 8, 10 und 12 dieses Jahr ihren reglementarischen Wiedersholungsfurs, die beiden ersteren in Thun, die letztere in Moudon.

Bon ben Bontonniers im Auszug mar die Rompagnie Nro. 3 von Bern an ber Luziensteig, die Rompagnie
Nr. 2 von Nargau, sowie die Reservekompagnie Nr. 4
(Burich) und Nr. 6 (Nargau) hatten ihre Uebungen bei
Brugg; interessant war ein Bruckenschlag bei Klein=
Döttingen, an der nämlichen Stelle, wo sich 1799 Erzherzog Karl vergeblich bemühte eine Brucke zu schlagen.

St. Gallen. Die St. Galler Big. fcpreibt: Unfere Felbichugengefellichaft bat wieber einen Schuß gethan und die Erftellung einer Schiefftatte erreicht. Der Berwaltungerath ber Stadt St. Ballen hat hiefur in ber= bantenswerther Bereitwilligfeit ben nothigen Blat im "Brand" unentgeltlich fur gebn Sahre eingeräumt. -Bu ben Erftellungefoften hat herr Direftor Beiermann feine freigebige Sand mit einem Beitrage bon 1000 Fr. geoffnet, und es find noch andere freiwillige Beitrage außer bem Schoofe ber Befellichaft von Mannern, bie bem Schugenwefen gewogen find, zugefagt. 3m Schoofe bes Bereins felbft murben bon ben 5000 Fr., bie noch für die Erftellungetoften erfordert murben, burch eine Aftienzeichnung an einem Abend 4200 Fr. gebedt. -So find bie Feldichugen! - ein Biel ins Muge faffen und ben 3wed rund zu ichießen, bagu verschwenden fie nicht viel Beit. - Ale es fich bann um bie Eröffnunge. feier handelte, maren fchnell von bem einen Degger bie Burfte, bon bem andern die Coteletten, bon bem Brauer bas Bier und bom Drecheler ein Regelfpiel gezeichnet.

# Anzeige.

Wegen eines größeren Auffates, der feisnes Interesse halber in einer Nummer versöffentlicht werden sollte, erscheint Montag den 20. Dez. keine Nummer der Militärzeitung, dagegen Donnerstags den 23. eine Doppelsnummer.

Die Redaktion.